veranlaßt für Stollberg-Schneeberg ein Metallarbeiter Hartmann genannt wird. Von einer solchen Kandidatur für den 19. sächsischen Reichstagswahlkreis ist, wie wir auf Grund unserer Erkundigungen feststellen können, nichts bekannt. Alleiniger Kandidat der nationalen Parteien für den Wahlkreis Stollberg-Schneeberg ist Pfarrer Löscher in Zwönitz. Die Meldung von der Kandidatur Hartmann wurde in der erwähnten Zusammenstellung zuerst von einem Berliner Blatte veröffentlicht. Es empfiehlt sich, bei der Veröffentlichung von Wahlnachrichten die größte Vorsicht walten zu lassen, da unrichtige Meldungen nur geeignet sind, Verwirrung zu stiften und den Gegnern zu nützen.

Schneeberg, 5. Januar. Ein Kunstwerk von seltener Naturtreue ist das von Herrn Böttchermeister Leonhardt, Zobelbrücke, ausgestellte mechanische Bergwerk mit mehr als 100 selbstgefertigten Figuren, vielen Gebäuden und einem Diorama der hiesigen Gegend. Die $4_{/00}$ m breite, $2_{/00}$ m tiefe und $1_{/80}$ m hohe Anlage ist in hohem Maße geeignet, einen lehrreichen Einblick in den Bergbau zu gewähren. Herr Leonhardt, der viele Jahre emsig gearbeitet, um ein der Wirklichkeit genau nachgebildetes Werk zu schaffen, hat, wie alljährlich, auch diesmal verschiedene Ergänzungen und Erweiterungen angebracht. Das Ganze gewährt ein überaus fesselndes Bild von dem Leben und Treiben im Schachte

Neustädtel, 4. Januar. Die 33. Ausstellung des hiesigen Geflügelzüchtervereins am 1. und 2. d. M. zählte 40 Stämme Großgeflügel und 67 paar Tauben. Auf Großgeflügel wurden 28, auf Tauben 36 Preise vergeben. Das Ergebnis der Prämiierung war folgendes: Auf Langshan-Hühner Herm. Roßner-Griesbach 1. Pr., Stefan Farnach-Neustädtel 2. Pr., Orpington (gelb), Karl Hübner-Neustädtel 3. Pr., Holländer Weißhauben, Max Puschmann-Lindenau 1. Pr., Crev Coeur Wilhelm Hahner-Neustädtel 2. Pr., blaue Andalusier, Poul Eisenreich-Neustädtel 2. und 3. Pr., Herm. Höfer-Neustädtel 3. Pr., Hamburger, Franz Dittrich-Neustädtel 3. Pr., Anton Dittrich-Zschorlau 3. Pr., Minorka, Emil Scheffel-Neustädtel 2. Pr., Paul Rudolf-Neustädtel 3. Pr., Paul Kaulfuß auf Bergkräher 2. Pr., rebhf. Italiener, Paul Barth-Neustädtel B. E. 1. u. 2. Pr., weiß, derselbe 1. Pr., gelb Karl Hübner-Neustädtel 2. u. 3. Pr., Ernst Köhl-Krügel-Neustädtel 3. Pr., rebhf. Willi Ziegler-Neustädtel 3. Pr., rebhf. Richard Leichsenring-Griesbach 3. Pr. und Max Queck-Lauter 2. Pr., gesp. Paul Rudolf-Neustädtel 3. Pr., Bantam schw. Louis Göckeritz-Griesbach 3. Pr., Japanische Seidenhühner Robert Beckert-Neustädtel 3. Pr., Peking-Enten Ernst Sumpf-Neustädtel 1. Pr., Max Leichsenring-Griesbach 2. Pr., Kaiser-Enten Richard Leichsenring Griesbach 3. Pr. Auf Tauben: Carrier Paul Ebert-Schneeberg 3. Pr., blau Verwender Richard Leichsenring-Griesbach 2. Pr., Tümmler schw. Paul Ebert-Schneeberg 2. u. 3. Pr., bl. geh. Paul Illig-Auerhammer 3. Pr., rot Paul Schönfelder-Neustädtel 3. Pr., Flügel-Tauben bl. Max Puschmann-Lindenau 1. Pr., schw. derselbe 2. Pr., bl. kapp. derselbe 2. Pr., roth Herm. Roßner-Griesbach 3. Pr., Elstern silb. Ernst Tröger-Neustädtel 2. Pr., bl. Emil Scheffel-Neustädtel 3. Pr., Trommeltauben weiß Ernst Tröger 3. Pr., weiß Max Puschmann-Lindenau 2. Pr., blau derselbe 1. Pr., weiß Richard Stein-Schneeberg 3. Pr., Eistauben schw. Binden Max Puschmann Lindenau 2. Pr., Schilden bl. dppk. August Päßler-Lößnitz 3. Pr., Möven, weiß Louis Göckeritz-Griesbach 2. Pr., Bagdetten, weiß Louis Göckeritz-Griesbach 2. Pr., Albin Helbig-Neustädtel 3. Pr., Emil Klaumünzner-Neustädtel 3. Pr., Indianer schw. Paul Queck-Lauter 3. Pr., gelb Paul Böhm-Schneeberg 3. Pr., Weißschwänze, rot Richard Hergert-Schneeberg 1. Pr., schw. Oswald Grün-Zschorlau 2. Pr., schw. Paul Hergert-Schneeberg 3. Pr., bl. Max Bretschneider-Schneeberg 3. Pr., rot. Paul Thielemann Schneeberg 3. Pr., Schnippen, schw. Oswald Grimm-Zschorlau 3. Pr., gelb. Perrücken Richard Möckel-Neustädtel 3. Pr., Brieftauben, weiß Richard Möckel-Neustädtel 1. Pr., hellbl. Ernst Krüger-Neustädtel 2. Pr., hellbl. Emil Scheffel-Neustädtel 3. Pr., gelb. gh. Paul Schönfelder-Neustädtel 3. Pr.

— Kirchennachrichten der Parochie Schwarzenberg vom Jahre 1906. Geboren wurden 263 Kinder (10 mehr als im Vorjahr): 130 Knaben und 133 Mädchen. In der Stadt: 70 Kn. und 64 Mdch.; in Bermsgrün 39 Kn. und 36 Mdch.; in Erla 5 Kn. und 6 Mdch.; in Antonsthal 7 Kn. und 13 Mdch.; in Wildenau 9 Kn. und 14 Mdch. Darunter waren 15 uneheliche; 7 in der Stadt, 6 in Bermsgrün, 1 in Erla, 1 in Wildenau. Getauft wurden 252 Kinder, davon 23 aus dem Vorjahr. Aufgeboten wurden 76 Paare, 2 weniger als im Vorjahr. Getraut wurden 52 Paare, 6 weniger als im Vorjahr. Auf die Stadt kommen 38 Bräute, auf Bermsgrün 8, auf Erla und Antonsthal je 1, auf Wildenau 4. Kommunikanten wurden 4055 gezählt (4005 Kircher- und 50 Hauskommunikanten). 7 weniger als 1905. Auf die Stadt entfallen 1917, auf Bermsgrün 1219, auf Erla 124, auf Antonsthal 201, auf Wildenau 240. Als Konfirmanden feierten 151, nämlich 77 Knaben und 74 Mädchen das heilige Abendmahl. Es starben 143 Personen, 12 weniger als im Vorjahr, nämlich 82 im Stadtbezirk, 38 in Bermsgrün, 8 in Erla, 4 in Antonsthal, 11 in Wildenau. Mit feierlicher Beisetzung wurden 6, mit Ehrenparentation und stille Begleitung 32 Personen bestattet. Die Kirchenbücher von 1606 weisen nach: 51 Geburten, 10 Aufgebote und 32 Beerdigungen. 1706: 54 Geburten, 30 Aufgebote und 42 Beerdigungen. 1806: 91 Geburten, 31 Aufgebote und 124 Beerdigungen.

Oberpfannenstiel, 4. Januar. Die zweite Aufführung des Heimat-Festspieles „Heimkehr" von Herrn Pfarrer Löscher in Zwönitz findet am Sonntag nachmittags ½4 Uhr im Gasthof zum „Wilden Mann" statt. Männerchöre, die ausschließlich die Heimat besingen, umrahmen die Vorstellung. (Siehe Inserat!)

Vermischtes.

— Zwei Streckenarbeiter von einem Zuge überfahren. Aus Halle 4. Januar wird berichtet: Der Berliner D-Zug Nr. 6 überfuhr bei Ammendorf zwei Streckenarbeiter. Einer wurde sofort getötet, der andere tödlich verletzt.

— Beim Eislaufen ertrunken. In Münster brachen gestern auf dem Stadtteiche mehrere Kinder in das Eis ein; zwei von ihnen ertranken.

— Internationale Einbrecher raubten aus einer Pfandleihe in der Nähe des Stettiner Bahnhofs zu Berlin 10000 ℳ bar, 5000 ℳ Papiergeld, goldene Uhren, Kostbarkeiten. Die Verbrecher gelangten durch ein über der Pfandleihe gelegenes Hotel, in dem sie ein Zimmer mieteten, zu den Kassenräumen. Sie sprachen fremde Sprachen und sind bis jetzt unermittelt.

— Die Roburitkatastrophe in Annen wird für die Besitzer der zerstörten Fabrik, die Stadt Witten und eine Anzahl Feuerversicherungs-Gesellschaften unabsehbare Folgen haben. Wie verlautet, sollen zahlreiche Prozesse bevorstehen. Bisher haben 22 Fabrikbesitzer vereinbart, die entstandenen Schäden einzuklagen. In einem Falle beträgt die Forderung ¼ Million Mark. Die Klage wird sich zunächst gegen die Roburitgesellschaft sowie die Stadt Witten richten, dann gegen die Feuerversicherungsgesellschaften, da zuerst Feuer ausbrach und danach erst die Explosionen erfolgten. Bezüglich der an der Unfallstelle aufgefundenen Dynamitpatronen soll nunmehr festgestellt sein, daß die Patronen von der Zeche Hamburg stammen, und zwar wurden sie im Jahre 1897 angefertigt. In den letzten Tagen sind als weitere Opfer der Katastrophe zwei Personen gestorben.

— Eine furchtbare Azetylengasexplosion hat sich im Hotel Bellevue im Ostseebad Göhren ereignet. Wahrscheinlich war die Leitung während der vergangenen kalten Tage eingefroren und das sich entwickelte Gas konnte nicht entweichen. Mit einem furchtbaren Knall, der das ganze Hotel erzittern machte, flog die Anlage, die sich in einem Anbau befand, in die Luft. Sämtliche Fenster wurden samt den Kreuzen herausgerissen, die Türen zertrümmert und die Wand des anstoßenden Konzertsaales eingedrückt. Das Dach des Anlageraumes wurde mehrere hundert Meter fortgeschleudert. Der Luftdruck ließ die Fensterscheiben selbst noch in etwa 600 m von der Unfallstelle entfernten Gebäuden zerspringen.

— Absturz eines Postwagens. Paris 4. Januar. Wie aus Perpignan berichtet wird, stürzte an der spanisch-französischen Grenze ein Postwagen, der den Passagierverkehr über die Grenze vermittelt, in einen Abgrund. Zwei Passagiere wurden getötet, zwei schwer verletzt. Ein anderer Reisender wurde vor Schreck wahnsinnig.

Letzte telephon. u. telegraph. Nachrichten
des Erzgeb. Volksfreundes.

Berlin, 5. Januar. In einer Versammlung von über 1800 ausständigen Arbeitern der Siemenswerke wurde beschlossen, sofort den Streik abzubrechen und die Sperre aufzuheben. Es wird Jedem überlassen, in die Siemenswerke zurückzukehren oder nicht.

Berlin, 5. Januar. Die ausständigen Autodroschkenführer beschlossen einstimmig, die in dem Ultimatum der Unternehmer enthaltenen Bedingungen abzulehnen und im Ausstande zu verharren.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Gestern stürzte beim Bahnbau in Lamscheid am Hundsrück ein Schacht ein. 40 Arbeiter wurden verschüttet. Bis zum Abend waren 3 Tote geborgen.

Bingen, 5. Januar. Zu dem Schachtunglück bei dem Bahnbau bei Lamscheid-Hundsrück wird weiter gemeldet: Der Unfall ereignete sich bei dem Bau der Hundsrückbahn Boppard — Castellaun zwischen Lamscheid und Bingen in der Nähe von Sauerbrunn. Gestern Abend wurden 2 Arbeiter verschüttet. Um sie womöglich zu retten wurde von der Baufirma eiligst eine Anzahl Arbeiter nach der Unglücksstelle gesandt. Als diese in den hinteren Teil des verschütteten Schachtes einzudringen versuchten, stürzten große Erdmassen nieder und verschütteten 30 bis 40 Arbeiter. Die Firma Grün und Bissinge sandte sofort einen zweiten Hilfszug an die Unglücksstelle. Gestern Abend wurde die Leiche eines Arbeiters geborgen. Zwei andere Leichen konnten nur zum Teil freigelegt werden. Die verschütteten Leute stammen größtenteils aus den benachbarten Orten.

Boppard, 5. Januar. Bis heute früh wurde von den beim Schachteinsturz verunglückten Arbeitern 9 Tote und 9 Verletzte geborgen. Aerzte und eine Arbeiterkolonne sind gestern von hier zur Hilfeleistung nach der Unglücksstätte abgesandt worden. Die Rettungsarbeiten wurden durch das fortwährend nachstürzende Erdreich sehr erschwert.

Stettin, 5. Januar. Während des hiesigen Hafenarbeiterausstandes wurde ein Arbeitswilliger überfallen und schwer verletzt. Das Gericht verurteilte die deshalb Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis 6 Monaten.

Hamburg, 5. Januar. Der nach Westafrika abgegangene Postdampfer „Marie Woermann" kollidierte auf der Unterelbe bei Glückstadt mit dem norwegischen Dampfer Karmon. Beide Dampfer wurden beschädigt und sind in der Cuxhavener Reede vor Anker gegangen.

Göttingen, 5. Januar. Durch Brandstiftung wurden in dem Dorfe Schlarpe 8 Gehöfte mit sämtlichen Erntevorräten eingeäschert.

Niederbronn, 5. Januar. Gestern nachmittag stürzte auf dem hiesigen Bahnhofe am östlichen Ende eine Kirchhofsmauer ein. Die Einfahrt in den Bahnhof von Reichshofen ist auf etwa 2 Tage gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Bochum, 5. Januar. Die Witwe des verstorbenen Leiters der Hibernia-Gesellschaft Frau Bergrat Behrens stiftete 50000 Mark für Zwecke der Kinderfürsorge.

Trier, 5. Januar. Da die Roeren-Kandidatur im Wahlkreise Merzig — Saarlouis eine Spaltung in der Wählerschaft hervorgerufen hat, wurde Herrn Roeren von seinen Parteigenossen nahe gelegt, auf eine Wiederwahl zu verzichten.

Belgard, 5. Januar. Im hiesigen Gaswerk fiel ein Arbeiter, durch Kohlenoxydgas betäubt, vor einer Retorte nieder. Die herausschlagenden Flammen setzten seine Kleider in Brand und der Unglückliche mußte umkommen.

Paris, 5. Januar. Vom Kriegsministerium wird die Nachricht eines Morgenblattes für unbegründet erklärt, daß in allernächster Zeit eine Expeditionstruppe gebildet würde, die nach Marokko gehen solle.

Paris, 5. Januar. Der seit kurzer Zeit in Paris ansässige Pole Dranowski wurde, auf seinem Ruhebett liegend, von seinem 19jährigen Sohne erschossen. Die jüngere Schwester desselben half bei dem Morde. Nach ihrer Angabe ist die Ursache Familienzwist.

Rom, 5. Januar. Infolge anhaltenden Regens sperrte ein aus der Nähe des Observatoriums herabkommender Aschenschlammstrom die Straßen nach Resina, Pugliesi und Trentola. Der Führer Olivieri wurde vom Strome überrascht und 700 Meter weit fortgetragen. Bei San Sebastian wurde er von 4 Bauern bemerkt und gerettet. Sein Zustand ist lebensgefährlich. Olivieri war während der Eruptionsperiode die rechte Hand des Professors Matteucci.

London, 5. Januar. Heute früh verließ das Schlachtschiff Dreadnought Portsmouth zu einer dreimonatigen Uebungsfahrt. Mehrere Hauptbeamte der Admiralität sind mitgefahren, andere werden sich in Gibraltar anschließen.

Sofia, 5. Januar. Der allgemeine Ausstand der Eisenbahnangestellten dauert an. Bisher ist es nur gelungen, den Personenverkehr herzustellen. Der Güterverkehr stockt vollständig. Der Schaden, den die Handelskreise erleiden, ist erheblich. Es heißt, daß den Ausständigen Geldunterstützungen von ausländischen Arbeiterverbänden zugekommen seien.

Petersburg, 5. Januar. Die Kommission zur Untersuchung in der Angelegenheit Gurko-Lidwall unter dem Vorsitze Golubews hat ihren Bericht abgeschlossen und wird ihn noch vor dem russischen Weihnachtsfeste dem Kaiser vorlegen.

Sosnowice, 5. Januar. Gestern Vormittag wurde der Direktor der Katharinahütte Brandenburg von einem Unbekannten durch zwei Revolverschüsse schwer verwundet.

Washington, 5. Januar. Dem Vernehmen nach hat Andrew Carnegie 750000 Dollars für die Errichtung eines Gebäudes gestiftet, das als Centralbureau für die amerikanischen Republiken dienen soll.

Tanger, 5. Januar. Kriegsminister Gebbas wartet etwa 12 Kilometer südlich von Tanger auf die von El Ksar kommende zweite Mahalla, die von Muley el Amri befehligt wird, um sich mit ihr zu vereinigen und so Raisuli den Rückzug abzuschneiden, wenn dieser versuchen sollte, sich südlich im Gebirge zum Marabut von Abd el Salaam beim Stamm der Beni Msuar durchzuschlagen. Die Stellung von Zinnat würde demnach zwischen die beiden Mahallas gebracht werden. Nach Westen gegen Arzila, das von einem Teile der ersten Mahalla bewacht wird, dürfte Raisuli ebenfalls nicht durchbrechen können, und ebensowenig nach Osten zum Rif, wo seine Feinde hausen. Gestern Abend 6 Uhr 30 Min. meldete der Semaphor von Spartal, daß in der Richtung auf Zinnat Duars (Felddörfer) brennen und Gewehrschüsse gehört wurden.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von E. Hiller, in Fa.: E. M. Gärtner, Schneeberg.

Voraussage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 6. Januar:
Schwache westliche Winde — abnehmende Bewölkung — keine erheblichen Niederschläge — kühler.

Emser Wasser (Kränchen)
bei Katarrh-Husten-Heiserkeit-Verschleimung-Nasenleiden
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.